

---

Thomas Schröder

## **Ernährungstrends im Kontext von Individualisierung und Identität**

Spätmoderne Konsumbedingungen fordern dem Individuum ein hohes Maß an Reflexivität in Bezug auf alltägliche Konsum- bzw. Kaufentscheidungen ab und sind Voraussetzung für die praktische Verknüpfung von Wertvorstellungen (Normativitäten) und Ernährungsverhalten im Alltag des Individuums. Ernährungstrends setzen hier an, indem sie Wertvorstellungen bündeln und dem Einzelnen Anknüpfungspunkte für Identifikations- und Orientierungsprozesse bieten.

**Schlüsselwörter:** Ernährungstrends, Identität, Individualisierung, Spätmoderne, Normativität

---

### **1 Spätmoderne Konsumbedingungen als Voraussetzung für Ernährungstrends**

Essen ist im Trend. Gegenwärtig zeichnet sich der historische Präzedenzfall eines Booms an Ernährungstrends ab, die dem Einzelnen jeweils ein bestimmtes Essverhalten abverlangen. Dies sind z.B. neue Trends wie Paleo-Diät, Raw-Food-Diät, Clean Eating, Nordic Diet, Soylent, Frei-von-(Ovo-Lactco-Gluten-etc.-)Ernährung, aber auch alte Bekannte wie unterschiedliche ausgeprägte Formen des Vegetarismus oder Veganismus. Unklar ist, warum es gegenwärtig so viele Ernährungstrends gibt und warum sich offenbar so viele Menschen zu Ernährungstrends hingezogen fühlen. Ferner ist nicht klar, warum Ernährung überhaupt zum Gegenstand von gesellschaftlichen Trend-Erscheinungen werden konnte – ein Erklärungsversuch.

Der vorliegende Beitrag betrachtet Konsum aus der Perspektive einer Gegenwartsbeschreibung, die sich als „spätmodern“ versteht und die sich durch spezifische Bedingungen vom der Beschreibung der Gegenwart als „postmodernen“ abgrenzt. Zu den (hier nur auszugsweise genannten) spezifischen kontextuellen Bedingungen der Spätmoderne zählt eine sich strukturell globalisierende Welt, in der internationale Handelsketten und -netzwerke dadurch an Relevanz gewinnen, dass sie eine Distanz schaffen zwischen den Orten und Bedingungen der Produktion und den Orten des Konsums. Zu den Bedingungen der Produktion zählen bspw. Arbeiterrechte und umweltschädigende Implikationen. Damit einher geht eine wissenschaftliche Literatur, die politische Konzepte von Bürgerschaft (*Citizenship*) mit unterschiedlichen Auslegungen des Konsumenten- sowie des Verantwortungs-Begriffs verknüpft (vgl.